

Für alle Kinder vom Kita-Alter bis in die Jugend

Neuer Verein in Lengdorf hat Bildung, Spielplätze, „soziale Löcher“ und mehr im Blick

Lengdorf – Für alle jungen Lengdorfer will sich der neu gegründete Verein Kinder und Jugend Lengdorf e.V. einsetzen. Nach der öffentlichen Gründungsversammlung stehen nun konkrete Projekte und das Sammeln von Spenden an. „Unsere Institutionen vor Ort sind zu klein, und der Aufenthalt ist zu kurz für eigene Fördervereine“, begründet Initiator Jens Gloede den Schritt, alle Gruppen und Elternaktivitäten unter einem Vereinsdach zu bündeln.

Denn der neue Verein will nicht nur Kindertagesstätten und die Schule unterstützen, sondern auch Jugendlichen, die nach der Grundschulzeit andere Schulorte besuchen, die Möglichkeit bieten, eigene Vorstellungen zu artikulieren und sich einzubringen.

Welche Vorteile ein Verein gegenüber einer Elterninitiative hat, liegt für Gloede auf der Hand: „Ein Verein haftet als Organ und sichert damit Eltern ab.“ Zudem Sorge er auch bei personeller Fluktua-



Sie wollen etwas für Lengdorfs Kinder und Jugendliche tun (v. l.): Annika Markert, Bettina Kraus, Kathrin Pintimalli, Sylvia Baumgartner, Claudia Fischer, Judith Fehse, Michaela Husseck, Jens Gloede, Sandra Lutz. Nicht auf dem Bild: Alexandra Schlenz, Evi Kierner. FOTO: HUBER

tion für Stabilität. Was viele nicht wüssten: Engagierte Eltern, die als Privatpersonen agierten, müssten Einnahmen aus Aktionen in ihrer persönlichen Steuererklärung angeben, ein Verein könne seine Einnahmen dagegen vereinfacht abwickeln.

„Gerade große Firmen spenden selten an Privatpersonen“, nannte Gloede als weiteren Grund für die Ver-

einsgründung. Auch Fördergelder und Zuwendungen von Kreditinstituten ließen sich durch einen Verein besser generieren und steuerrechtlich korrekt verwalten. Zukünftige Aktionen sollen die Teilnahme an Veranstaltungen wie Flohmärkten und Weihnachtsmarkt sowie Kuchenverkauf sein. Auch eigene Veranstaltungen seien möglich und geplant.

Unterstützen will der Verein unter anderem das örtliche Ferienprogramm. Auch die Digitalisierung der Bildungseinrichtungen steht auf der Agenda. Im Blick hat man auch die kommunalen Spielplätze, für die Geräte angeschafft werden sollen. Wichtig sei der soziale Aspekt, „soziale Löcher“, die weder von Institutionen noch vom Staat gedeckt wer-

den würden. „Ich habe bei der Einschulung meines Sohns erlebt, dass die Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft in Thann nur mit einer Plastiktüte in die Schule kamen“, schildert er ein persönliches Schlüsselerelebnis.

Möglich sei es, finanziell schwache Familien bei Ausflügen, Schulbedarf „oder einfach nur einer Schultüte zum Start“ zu unterstützen. Da sich der Verein nicht nur durch Veranstaltungen oder Mitgliedsbeiträge finanzieren könne, soll gezielt Spendenakquise betrieben werden. „Als erstes werden wir bei den Firmen vor Ort anfragen“, sagte Gloede. ahu

Der Vorstand:

Vorsitzende: Alexandra Schlenz, **2. Vorsitzende:** Bettina Kraus, **Schriftführerin:** Annika Markert, **Kasse:** Evi Kierner, **Beisitzer:** Sylvia Baumgartner, Judith Fehse, Claudia Fischer, Jens Gloede, Michaela Husseck, Sandra Lutz und Kathrin Pintimalli. Alle Beisitzer sind für verschiedene Ressorts verantwortlich. Der Bereich Schule wird kommissarisch von Rektorin Angeli Wittmann betreut.